

Neue indomalayische Tenebrioniden.

(Coleoptera.)

Von Dr. Z. Kaszab,

Zoologische Abteilung des Ungarischen National-Museums, Budapest.

(Mit 14 Textfiguren.)

Aus der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Dahlem, habe ich ein schönes indomalayisches Tenebrioniden-Material zur Determination bekommen, in dem ich einige neue Gattungen und sehr viele neue Arten fand. Im folgenden beschreibe ich 3 neue Gattungen und 12 neue Arten und gebe einen Bestimmungsschlüssel für die Arten der Gattungen *Hasticollinum* n. sp. und *Cneocnemis* Geb.

Stenosis sulcifrons sp. nov. (Fig. 1).

Schwarz, Fühler, Taster und Beine bräunlich. Kopf langoval, an den Wangen am breitesten, die Wangen nach vorne in einen Bogen verschmälert, die Augen flach und kaum eingeschnürt, Schläfen ebenso lang wie der Vorderkopf, nach hinten eingeschnürt. Oberfläche mit Längseindrücken, aus denen 2 sich am Vorderkopf finden, die 2 anderen am Hinterkopf. Sehr stark und dicht punktiert, aber viel spärlicher als der Halsschild. Fühler dick und kurz, die Basis des Halsschildes nicht erreichend, nur das 3. Glied etwas länger als breit, die anderen sind alle quer, so breit oder breiter als lang. Das Endglied rundlich, etwas schmaler und kürzer als das vorletzte. Halsschild so lang und kaum breiter als der Kopf, im vorderen Fünftel am breitesten, nach hinten fast gerade verengt, die hintere Ecke rechtwinklig, die vordere Ecke etwas vorspringend und spitzwinklig. Vorderrand schwach ausgebuchtet und ganz gerade, Hinterrand schwach nach hinten gebogen. In der Mitte ziemlich tief und in der ganzen Länge breit eingedrückt, Seiten ebenso verflacht und schwach eingedrückt. Die Punktierung sehr gedrängt, die Punkte einander berührend, aber nicht zusammenfließend. Flügeldecken langoval, in der Mitte doppelt so breit wie der Halsschild, an der Basis etwas breiter als der Halsschild, Flügeldecken in der Mitte parallelseitig, nach vorne und nach hinten fast gleich verschmälert. Oberfläche ziemlich abgeflacht, Seiten aber steil abfallend und niedergebogen. Flügeldecken mit Punktreihen, die Punkte in den Reihen gröber als die des Halsschildes, die 1. und 2. Reihe an der Spitze furchenartig vertieft. Die inneren Zwischenräume und vorne fast flach, die äußeren, besonders der 5., 7. und 9. etwas kielförmig, der 3. hinten stärker erhaben und mit dem 7. Zwischenraum zusammenfließend. Epipleuren mit einer vollständigen Punktreihe. Vorder- und Hinterbrust sehr stark und ziemlich dicht punktiert, die Punkte so groß wie die Zwischenräume zwischen den Punkten. Die 4 ersten Abdominalsegmente

in der Mitte nicht punktiert, an den Seiten weitläufig und ziemlich fein. Das Analsegment grob punktiert. Schenkel ziemlich dick, Schienen gerade und rundlich.

Länge: 6,2 mm. Breite: 2 mm.

2 Exemplare von Birmania, Rangoon (V. 1885, leg. Fea); Pegu, Palon (VIII.—IX. 1887, leg. Fea).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Cotypus in der Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums.

Diese Art ist durch den gefurchten Halsschild, die ganz schwach gekielten Flügeldecken-Zwischenräume ausgezeichnet. Wegen der punktierten Epipleuren der Flügeldecken, der starken Augenfurchen, des anliegend behaarten Körpers gehört diese Art in der V. Gruppe Reitter's (Deutsche Entom. Zeitschr. 1886, p. 117). Nahe verwandt mit der *Stenosis pleuralis* Reitt., aber von dieser gut verschieden. *St. pleuralis* Reitt. kleiner, viel schmaler, ihre Flügeldecken-Seiten nicht steil abfallend und nicht niedergebogen, sondern flach gebogen und der Seitenrand von oben überall sichtbar; die Flügeldecken haben keinen Kiel.

Hasticollinum gen. nov. aff. *Gonocephalum* F.

Geflügelt, ziemlich flach, *Gonocephalum*-artig. Kopf mit halbkreisförmig eingeschnittenem Epistom, Wangen gewinkelt, Kopf mit Eindrücken, Mentum klein, trapezförmig, Mandibel am Ende 2 spitzig. Fühler mit ziemlich gut abgesetzter 5 gliedriger Keule, das 3. Glied verlängert. Der Halsschild hat eine sehr breit abgesetzte Seite, an den Hinterecken ist er halbkreisförmig ausgeschnitten. Flügeldecken mit gut entwickelten Schultern. Seitenrand der Flügeldecken von oben gar nicht sichtbar, die Seiten bilden den 9. Zwischenraum, die Epipleuren niedergebogen. Das Ende der Flügeldecken beim ♀ mit je einem Höcker versehen, die bei dem ♂ ganz fehlen. Die Mitte des 1. und 2. Abdominalsegments beim ♂ stark eingedrückt, Beine beim ♀ normal; beim ♂ mit sehr guten Kennzeichen versehen. Hinterschenkel beim ♂ sehr stark keulenförmig verdickt.

Typus der Gattung *Hasticollinum podagrarium* sp. nov.

Diese Gattung ist durch die Halsschildbildung und durch den männlichen sexualen Charakter sehr gut ausgezeichnet. Nahe verwandt mit *Gonocephalum* F., aber die Arten dieser Gattung haben eine andere Halsschildform, die an der Hinterecke nicht halbkreisförmig ausgeschnitten ist; außerdem sind die Schenkel nie ganz keulenförmig verdickt.

Hasticollinum podagrarium sp. nov. (Fig. 2, 3, 4).

Einfarbig schwarz oder schwarzbraun, ziemlich glänzend. Kopf quer, an den winklig ausstehenden Wangen am breitesten, die Wangen nach vorne und nach hinten stark verjüngt, Canthus ziemlich stark aufgebogen

und an dem Clypeus etwas ausgeschnitten. Die Ecken des Clypeus ganz abgerundet, in der Mitte tief und halbkreisförmig ausgeschnitten, Clypealsutur nicht eingedrückt. Augen flach, innen mit einem Augenkiefel versehen, Stirne vorn beiderseits mit schwacher Grube. Oberfläche sehr dicht und mit großen, flachen Punkten besetzt; jeder Punkt trägt an ihrer Mitte eine kurze und aufstehende Borste. Mentum klein trapezförmig, beiderseits an der Basis mit kleinem Eindruck. Fühler die Basis des Halsschildes kaum erreichend, mit ziemlich gut abgesetzter 5 gliedriger Keule. Das 2. Glied klein, kugelig, das 3. verlängert, 4 mal so lang wie das 2. und 2 mal so lang wie das 4. Glied, das 4. bis 6. Glied zusammen so lang wie das 2. und 3. Glied, das 6. Glied noch etwas länger als breit, das 7. Glied quer, etwas breiter als lang, das 8., 9., 10. viel breiter als lang, das Endglied breit-oval, etwas länger als das vorletzte, aber breiter als lang. Halsschild stark quer, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorne im Bogen ziemlich stark verschmälert; nach hinten läuft er mit einer starken, halbkreisförmigen Ausbuchtung bis zum Hinterrand. Die vordere Ecke scharf spitzwinklig, die hintere Ecke stumpfwinklig, Hinterrand nach hinten schwach gerundet, Vorderrand ausgeschnitten, stark zweibuchtig, Seiten sehr breit verflacht und abgesetzt. Oberfläche ebenso stark und dicht punktiert wie der Kopf. Flügeldecken an der Basis ebenso breit wie die größte Breite des Halsschildes, Schultern gerundet. Basis etwas wulstförmig, Seitenrandung von oben gar nicht sichtbar. Das Ende der Flügeldecken beim ♂ einfach, beim ♀ ist der Nahtwinkel je mit einem kleinen Zähnchen versehen; außerdem bilden sich durch das Zusammenlaufen des 2. und 9. Zwischraumes hinten je ein starker Höcker. Oberfläche gereiht punktiert, die Zwischenräume schwach gewölbt, ziemlich feinkörnelt und stark beborstet. Vorderbrust spärlich gekörnelt, Prosternum zwischen den Vorderhüften flach, nicht gefurcht. Die Mittel- und Hinterhüften voneinander ziemlich weit entfernt, Hinterbrust in der Mitte hinten ziemlich stark eingedrückt. Abdomen des ♀ normal, des ♂ in der Mitte des 1. und 2. Segmentes stark länglich eingedrückt. Trochanteren der Vorderbeine innen mit einem Höcker versehen. Beine beim ♀ ohne besondere Kennzeichen. Vorderschenkel beim ♂ verdickt, Mittelschenkel normal, Hinterschenkel sehr stark keulenförmig verdickt, ganz wie bei einem *Oedemera*. Vorderschienen des ♂ innen verflacht und vor der Mitte mit 2 scharfen einander gegenüber stehenden Zähnen, Mittelschienen dünn, Hinterschienen dick; hinter der Mitte findet sich eine sehr tiefe Furche, die etwas schräg nach hinten läuft. Klauenglied der Vordertarsen so lang wie der Rest; erstes Glied der Hintertarsen etwas länger als das Klauenglied. Penis kurz, Parameren zweispitzig.

Länge: 10,3—11 mm. Breite: 4,6—5 mm.

1 ♂ und 4 ♀ Exemplare von Borneo, Kinabalu (Coll. Kraatz).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Cotypus in der Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums.

In diese Gattung gehören außer der Art *podagrarium* m. noch weitere 4 Arten, die Chatanay und Fairmaire als *Gonoccephalum* beschrieben, und zwar: *Gonoccephalum subspinosum* Frm., *hastatum* Chat., *brevicorne* Chat., *spinirollis* Chat. Der *podagrarium* m. nächstverwandte Art ist *spinirollis* Chat., aber von dieser durch die ganz andere Halsschildskulptur und den sekundären sexualen Charakter des ♂ gut zu unterscheiden.

Bestimmungsschlüssel für die Arten der Gattung
Hasticollinum m.

- 1" Kleine Arten (6—7,5 mm).
- 2" Schultern gerundet, Epistom mit 2 kleinen Zähnen, verlängert. L. 6,5—7,5 mm. Cochinchina *hasticolle* Chat.
- 2' Schultern etwas vorragend, Epistom beiderseits neben der Ausbuchtung gerundet. L. 6—7 mm. Borneo *brevicorne* Chat.
- 1' Größere Arten (9—12 mm).
- 3" Halsschild punktiert.
- 4" Halsschild sehr dicht und stark punktiert. L. 10,3—11 mm. Borneo. *podagrarium* sp. nov.
- 4' Halsschild mit zerstreuten, sehr großen Punkten besetzt. L. 10—12 mm. Bengalen *subspinosum* Fairm.
- 3' Halsschild ohne Punktierung, mit spitzigen, feinen Körnchen dicht besetzt. L. 9—9,5 mm. Java *spinirollis* Chat.

Platydesma sexpictum sp. nov. (Fig. 5, 6).

Oberseite einfarbig rotbraun, Flügeldecken je mit 3 kleinen gelben Flecken, Schenkel hellbraun, Fühler, Schienen und Tarsen rötlich. Kopf quer, an den großen und stark gewölbten Augen am breitesten, Wangen viel schmaler als die Augen, nach vorne in einem ziemlich starken Bogen verengt, Clypealsutur gut eingedrückt, Epistom in der Mitte in einen scharfen Zahn verlängert, Stirn zwischen den Augen schmal, so breit wie die Länge des 4. Fühlergliedes, Stirn in der Länge schwach eingedrückt, hinten mit 2 kleinen konischen Tuberkeln versehen, nicht gehörnt. Mentum quadratisch, in der Mitte an der Basis befindet sich ein ganz tiefer, runder, behaarter, am Grunde flacher Eindruck. Fühler die Basis des Halsschildes überragend, das 2. Glied kurz, breiter als lang, das 3. Glied verlängert, 3 mal so lang wie das 2., aber nicht länger als das 4. Glied. Das 5. Glied etwas kürzer als das 4., das 6. noch kürzer, das 7., 8., 9. und 10. etwa gleichlang und quer, diese Glieder kaum länger als breit, das Endglied lang-oval, länger als das vorletzte. Halsschild stark quer, etwa 2 mal so breit wie lang, an der Basis am breitesten,

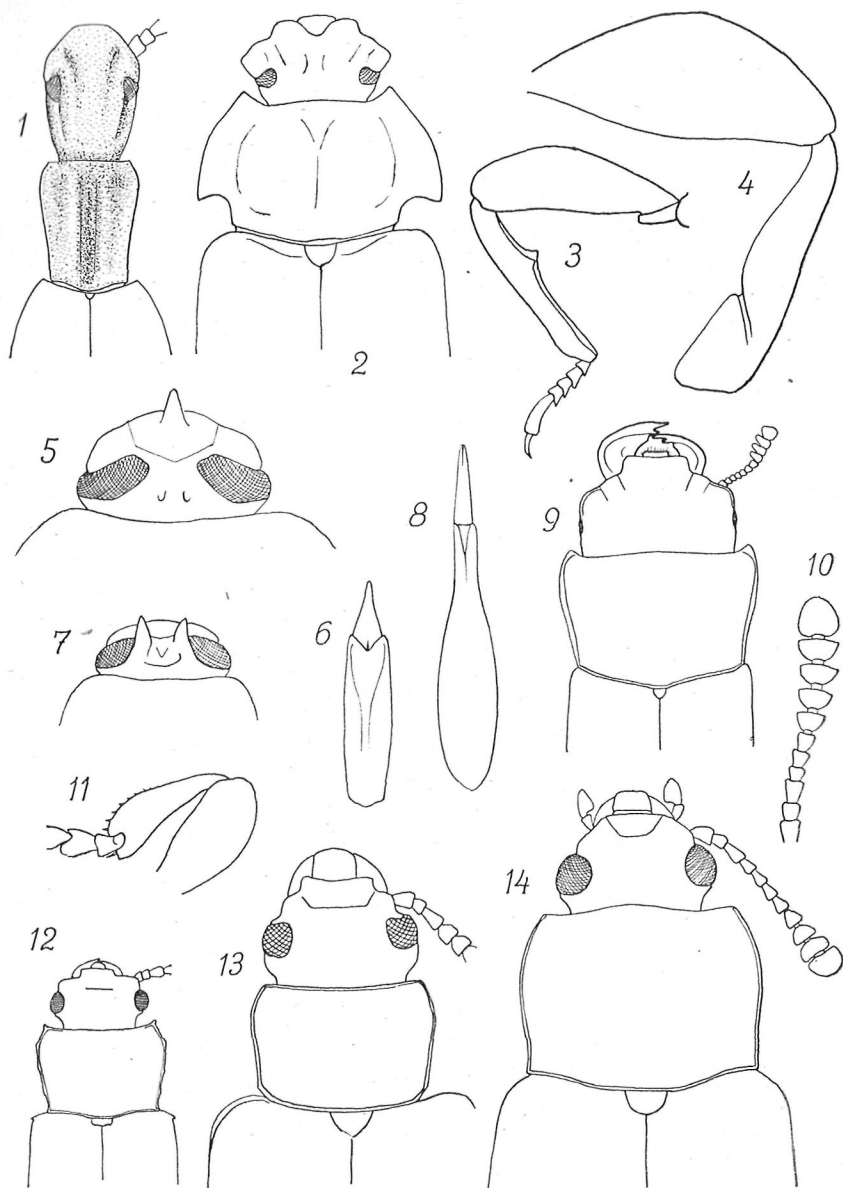


Fig. 1. *Stenosis sulcifrons* n. sp. — Fig. 2—4. *Hasticollinum podagrarium* n. gen., n. sp. (Fig. 2. Vorderkörper, Fig. 3. Vorderbeine, Fig. 4. Hinterbeine). — Fig. 5—6. *Platydemia sexpictum* n. sp. (Fig. 5. Kopf des ♂, Fig. 6. Penis). — Fig. 7—8. *Platydemia Schultheissi* n. sp. (Fig. 7. Kopf des ♂, Fig. 8. Penis). — Fig. 9. *Picnotagalus Horni* n. gen., n. sp. — Fig. 10—11. *Cneocnemis indica* n. sp. (Fig. 10. Fühler, Fig. 11. Vorderbeine des ♂). — Fig. 12. *Doliema ferruginea* n. sp. — Fig. 13. *Xantalia globipennis* n. sp. — Fig. 14. *Microlygus prope ceylonica* n. gen., n. sp.

nach vorne bis zur Mitte schwach, dann stärker gerundet verengt. Die hintere Ecke rechtwinklig, die vordere Ecke gerundet stumpfwinklig. Vorderrand schwach ausgeschnitten, sehr fein, strichförmig gerandet, Hinterrand zweibuchtig, Seiten in der Mitte schwach verflacht, beiderseits neben der Basis in der Länge leicht eingedrückt. Oberfläche ziemlich flach, die Punktierung fein und spärlich. Flügeldecken flach, an der Basis ebenso breit wie der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, in dem vorderen Drittel am breitesten, dann in einem Bogen nach hinten verschmälert. Seiten breit abgesetzt, Oberfläche mit Punktreihen, die Punkte in den Reihen ziemlich fein, Zwischenräume kaum gewölbt, feiner punktiert als der Halsschild. Im vorderen Drittel der Flügeldecken befindet sich im 3. und 5. Zwischenraum je eine kleine, gelbe Makel, im hinteren Drittel ist nur in dem 3. Zwischenraum eine gelbe, runde Makel. Prosternum ganz waagerecht, hinter den Hüften kielförmig. Mittelbrust in der Mitte sehr stark V-förmig ausgeschnitten, die Ecken aufstehend und von der Seite gesehen rechtwinklig. Die Mittelhüften einander sehr nahe stehend, Hinterbrust fein punktiert, in der Mitte hinten gefurcht. Abdomen fein und spärlich punktiert. Beine ohne besondere Kennzeichen. Penis sehr klein und winzig, die Parameren ganz nadelförmig zugespitzt.

Länge: 7,7 mm. Breite 4 mm.

1 ♂ Exemplar von Nord-Ost-Sumatra, Tebing-tinggi (leg. Dr. Schultheiß).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

Diese Art ist durch mehrere Merkmale ausgezeichnet. Durch den nicht gehorneten Kopf, des zahnförmigen Epistom, durch das mit Grübchen versehene Mentum und die Zeichnung der Flügeldecken leicht kenntlich. Diese Art gehört in die erste Hauptgruppe und erste Gruppe Gebien's (Philippine Journ. Sci., **27**, 540), aber von den hierher gehörenden Arten weit entfernt. Ähnliche Deckenzeichnung und grübchenartig vertieftes Mentum kommt bei anderen Arten nicht vor.

Platydema Schultheissi sp. nov. (Fig. 7, 8).

Kopf und Halsschild gelbbraun, Flügeldecken braun, mit je 2 großen

Flügeldecken und zwar hinter der Basis ein querer Fleck und an der Basis bis zur Spitze braun. Fühler, Beine
pf an den großen und stark gewölbten Augen
schmäler als die Augen, nach vorne stark
gerade abgestutzt, in der Mitte ohne Zahn,
eingeschnitten. Stirn zwischen den Augen
lich stark eingedrückt, hinten nicht sehr scharf
n Augen je mit einem, nach vorne gerichteten
n, vorne in der Mitte mit einem konischen

Höckerchen. Fühler die Basis des Halsschildes überragend, das 2. Glied kurz, so lang wie breit, das 3. Glied schmal, verlängert, ca. 2,5 mal so lang wie das 2., das 4. Glied ebenso lang, aber etwas breiter als das 3., die übrigen Glieder sind etwas länger als breit, das Endglied lang oval. Halsschild ziemlich gewölbt, stark quer, fast 2 mal so breit wie lang, an der Basis am breitesten, nach vorne in einen schwachen Bogen verengt, die hintere Ecke stumpfwinklig, die vordere Ecke abgerundet, Vorderrand schwach, Hinterrand stark zweibuchtig. Seitenrand fein und kaum abgesetzt. Die Punktierung sehr fein und spärlich. Flügeldecken an der Basis so breit wie der Halsschild, nach hinten kaum erweitert, ziemlich parallel, Seiten etwas abgesetzt. Oberfläche mit Punktreihen, die Punkte in den Reihen ziemlich grob und dicht stehend. Zwischenräume nicht punktiert, schwach gewölbt. Prosternum wagerecht. Mittelbrust in der Mitte stark V-förmig ausgeschnitten, die Ecken aber ganz abgerundet. Hinterbrust kaum punktiert, die Mitte hinten schwach gefurcht. Abdomen fein und spärlich punktiert. Beine ohne besondere Kennzeichen. Penis sehr klein und schmal, Parameren ganz nadelförmig zugespitzt, die Basalplatte bis zur Mitte ebenso breit wie die Parameren, dann aber ziemlich plötzlich erweitert.

Länge: 4,8 mm. Breite 2,5 mm.

1 ♂ Exemplar von Nord-Ost-Sumatra, Tebing-tinggi (leg. Dr. Schultheiß).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

Diese Art gehört in die nächste Verwandtschaft der *Platydemia ruficollis* Mots., aber die vordere Binde der Flügeldecken ist nicht gerade, die Hörner des ♂ kurz und miteinander parallel.

Platydemia javanum sp. nov.

Kopf, Halsschild, Fühler und Beine einfarbig gelbrot, Flügeldecken zweifarbig, die Grundfarbe ist gelbrot, eine Binde an der Basis und in der Mitte schwarzbraun, außerdem ist die Naht vom Scutellum bis zur mittleren Querbinde ziemlich schmal schwarzbraun. Kopf ziemlich klein, an den queren, schmalen und flachen Augen am breitesten, Wangen viel schmaler als die Augen, nach vorne fast gerade verengt, Epistom gerade abgestutzt, in der Mitte ohne Zahn, Clypealsutur etwas eingedrückt, Stirn zwischen den Augen breit, breiter als ein Auge, schwach gewölbt, ohne Höcker oder Hörner (♀). Oberfläche ziemlich stark und dicht punktiert. Mentum klein und länglich, in der Mitte schwach gekielt. Fühler die Basis des Halsschildes erreichend, das 2. Glied länger als breit, kaum kürzer als das 3., das 3. Glied etwa 1,5 mal so lang wie breit, schmaler und nicht länger als das 4. Glied, die vorletzten Glieder stark quer, breiter als lang, das Endglied rundlich. Halsschild quer, stark ge-

wölbt, an der Basis am breitesten, nach vorne fast gerade, ziemlich stark verengt. Die hintere Ecke rechtwinklig, die vordere Ecke gerundet stumpfwinklig. Vorderrand von oben gesehen etwas nach vorne gerundet, Hinterrand schwach zweibuchtig. Seitenrand sehr fein und nicht abgesetzt, die Punktierung spärlich und fein. Flügeldecken langoval, stark gewölbt, an der Basis ebenso breit wie der Halsschild, nach hinten ziemlich stark erweitert, in der Mitte am breitesten. Seitenrandung von oben nur bis zur Mitte sichtbar, Oberfläche mit ziemlich starken Punktreihen, Zwischenräume schwach gewölbt und sehr fein punktiert. Prosternum zwischen den Hüften wagerecht, Mittelbrust in der Mitte V-förmig ausgeschnitten, die Ecken ganz abgerundet. Abdomen ziemlich gut punktiert. Beine ohne besondere Kennzeichen.

Länge: 3,6 mm. Breite: 2 mm.

1 ♀ Exemplar von Java, Pengalengan (Fruhstorfer).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

Diese Art ist durch den stark gewölbten Körper und durch die Deckenzeichnung ausgezeichnet. Nahe verwandt mit *Platydema Waterhousei* Geb., aber die Zeichnung der Flügeldecken ist eine andere, die Naht hinter der Mitte nicht schwarz und der ganze Körper gewölbt.

Picnotagalus gen. nov. aff. *Picna* Fairm.

Länglich, parallelseitig, zylindrisch. Kopf groß, fast so breit wie der Halsschild, Seiten parallel, Augen klein, flach und rund, Schläfen ganz parallel, so lang wie der Längsdurchmesser der Augen, Wangen kurz, vor dem Clypeus befindet sich eine längliche miteinander parallele Furche. Clypeus mit einem sehr breiten, vorne gerade abgestutzten Lappen. Clypealsutur nicht eingedrückt, Stirn zwischen den Augen stark gewölbt. Mandibel lang, stark gekrümmt, Innenseite verflacht, das Ende zweispitzig und gefurcht. Endglied der Maxillarpalpen zylindrisch. Menthum quadratisch, die vordere Ecke verrundet und etwas aufgebogen. Kopf unten neben den Augen mit Fühlerfurche. Fühler mit ziemlich gut abgesetzter viergliedriger Keule. Halsschild verkehrt trapezförmig, Seiten und Basis gerandet, Vorderrand ungerandet. Schildchen klein. Flügeldecken kurz, parallel, stark gewölbt, hinten und an den Seiten steil abfallend. Skutellarstreif fehlt. Oberfläche punktiert-gestreift. Epipleuren vollständig. Prosternum zwischen den Hüften flach, das Ende gerundet und fein gerandet. Mittelhüften länglich und schräg. Hinterhüften schmal, die 2 letzten Abdominalsegmente mit glänzender Gelenkhaut. Schenkel kurz, nicht verdickt, Schienen schmal, Vorderschienen an der Außenseite mit 5—6 kleinen Zähnchen, das Ende mit einem ziemlich großen, spitzigen Enddorn, Innenseite von der Mitte

bis zum Ende lang, gelblich behaart. Außenseite der Mittel- und Hinter-schienen schwach gezähnt. Tarsen kurz und zart.

Typus der Gattung: *Picnotagalus Horni* sp. nov.

Diese Gattung ist durch die 4gliedrige Fühlerkeule, die vorhandene Fühlerfurche, den sehr großen Kopf, den vorragenden Clypeus und durch die sehr großen Mandibeln ausgezeichnet. Nächstverwandte Gattung ist die madegassische *Picna* Fairm., aber sie hat ein anderes Mentum, andere Mandibeln, kleineren Kopf usw.

***Picnotagalus Horni* sp. nov. (Fig. 9).**

Glänzend braunschwarz, Fühler, Palpen und Beine rötlich-braun. Kopf groß, quer, parallelseitig, Augen klein, sehr fein fazettiert, ganz flach und rundlich, Schläfen parallel, nach hinten nicht eingeschnürt, Wangen kurz, seine Seiten strichförmig gerandet bis zur vor dem Clypeus befindlichen kurzen Längsfurche. Zwischen Längsfurche und Clypeus schwach gewulstet. Clypealsutur nicht eingedrückt, Kopf zylindrisch, ziemlich fein und dicht punktiert. Mandibel groß und vorragend, die linke ist größer, Innenseite verflacht, das Ende stark zweispitzig. Das letzte Glied der Maxillarpalpen länglich, zylindrisch, viel länger als das vorletzte. Mentum quadratisch, die vordere Ecke gerundet und etwas aufgebogen, stark punktiert. Ligula klein, rundlich, die Mitte mit einem erhabenen Längskiel. Unterkopf neben den Augen mit tiefer Fühlerfurche, die nach innen fein gekielt ist. Kehlausschnitt beiderseits mit einer vorragenden Ecke. Fühler sehr kurz, kaum länger als der Kopf, mit ziemlich abgesetzter 4gliedriger Keule. Die Glieder 2—6 gleichlang und gleichbreit, kugelig, die einzelnen Glieder so lang wie breit, das 7. Glied nicht länger als das 6., nur etwas breiter, das 8. Glied länger als das vorhergehende, das 9. und 10. Glied stark quer, etwa zweimal so breit wie lang, das Endglied ebenso breit wie das vorletzte, aber etwas länger, das Ende etwas schräg. Halsschild ziemlich verkehrt trapezförmig, etwa 1,5 mal so breit wie lang, im vorderen Drittel am breitesten, nach vorne gerundet, nach hinten gerade verengt, Seitenrandung etwas abgesetzt. Vorderrand nach vorne im Bogen gerundet, ungerandet, die vordere Ecke etwas vorragend, von der Seite gesehen scharf stumpfwinklig, Hinterrand gerandet, fast in einem Bogen gerundet. Oberfläche spärlich und ziemlich fein punktiert. Flügeldecken kurz und parallelseitig, etwa 1,7 mal so lang wie der Halsschild, stark gewölbt, an der Basis so breit wie der Halsschild, Schulterbeulen gut entwickelt, Oberfläche punktiert-gestreift, die Punkte in den Reihen ziemlich fein und spärlich stehend, Zwischenräume gewölbt, unpunktiert. Propleuren kaum punktiert, Prosternum zwischen den Vorderhüften ziemlich breit, das Ende hinter den Hüften gerundet und strichförmig fein gerandet. Vorderhüften quer,

Mittelhüften länglich-oval, schräg stehend, Trochantinen der Mittelhüften nicht sichtbar, Hinterbrust mit ziemlich groben Punkten spärlich besetzt. Fortsatz des ersten Abdominalsegmentes zwischen den Hinterhüften spitzwinklig ausgezogen, gerandet. Abdomen mit ziemlich feinen Punkten spärlich besetzt. Beine kurz, Schenkel ziemlich dick, Schienen schmal, Tarsen zart.

Länge: 3,7—5 mm. Breite: 1,5—2,1 mm.

14 Exemplare von Ceylon, Nurelia (1899, leg. Dr. W. Horn); Hortan Plainus (1899, leg. Dr. W. Horn).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Cotypus in der Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums.

Cneocnemis indica sp. nov. (Fig. 10, 11).

Ganz einfarbig rotgelb, ziemlich stark glänzend. Kopf an den queren, stark fazettierten Augen am breitesten, Wangen viel schmaler als die Augen, nach vorne fast gerade stark verengt, Epistom gerade abgestutzt, Clypealsutur nicht eingedrückt, Stirn zwischen den Augen doppelt so breit wie ein Auge, Oberfläche ziemlich fein und dicht punktiert. Mentum stark quer, viel breiter als lang. Fühler lang, die Mitte des Halsschildes überragend, mit ziemlich gut abgesetzter 5gliedriger Keule, das 2. Glied etwas länger als breit, das 3. Glied länger als das 2., das 4., 5. und 6. Glied nur so lang, oder kaum länger, aber dicker als das 2. Glied, das 7. Glied trapezförmig, viel breiter als das vorhergehende, das 8., 9. und 10. etwa gleichlang, aber zur Spitze zu etwas breiter werdend, das Endglied groß, lang-oval, etwas breiter als das vorletzte. Halsschild parallelseitig, so lang wie breit, Seiten von den Hinterecken bis zum ersten Drittel ganz parallel, dann gerundet schwach verengt. Vorderrand fast gerade abgestutzt, nicht gerandet, Hinterrand schwach gerundet und fein gerandet. Oberfläche ziemlich weitläufig und mäßiger scharf punktiert. Flügeldecken parallelseitig, an der Basis so breit wie der Halsschild, mit deutlichem Humeralwinkel. Punktiert-gestreift, die Punkte in den Reihen nicht gröber als die des Halsschildes und ziemlich dicht stehend. Zwischenräume kaum gewölbt, sehr fein und spärlich punktiert. Propleuren mit sehr dichten Punkten besetzt, zwischen den Punkten sehr fein gekörnelt. Prosternum in der Längsrichtung schwach gebogen. Mittelbrust in der Mitte ausgeschnitten, ohne Ecken, Hinterbrust und Abdomen stark punktiert. Vorderschenkel kurz und flach, stark verbreitert, Mittel- und Hinterschenkel länger. Vorderschienen gegen das Ende erweitert, Innenseite fast gerade, das Ende unten schwach ausgehöhlt, ohne gut begrenzten Zahn an der Innenseite, Außenseite mit dörnchenförmigen Borsten. Mittelschienen kurz und breit, gerade, zur Spitze stark verdickt, Hinterschienen flach, nach innen die Innenseite schwach gekrümmt. Vor-

dertarsen des ♂ sehr stark, Mitteltarsen ganz schwach erweitert und unten behaart.

Länge: 4—5 mm. Breite: 1,8—2 mm.

1 ♂ und 1 ♀ Exemplar von Hinterindien, Birmania, Bhamo (VI. 1885, leg. Fea).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

Diese Art ist durch den kleinen Körper, die ganz einfarbig rotgelbe Farbe, die schlanken Fühler ausgezeichnet.

Bestimmungsschlüssel für die bekannten Arten der
Gattung *Cneocnemis* Geb.

- 1" Oberseite einfarbig.
- 2" Oberseite einfarbig rotgelb. Vorderschienen des ♂ gegen das Ende stufenweise verdickt. L. 4—5 mm. Indien *indica* sp. nov.
- 2' Oberseite einfarbig schwarz oder schwarzbraun. Vorderschienen des ♂ innen in der Mitte plötzlich erweitert. L. 6—7,5 mm. Formosa, Japan.
. *laminipes* Geb.
- 1' Oberseite zweifarbig.
- 3" Vorderschienen des ♂ sehr schmal, stark gekrümmt. Kopf und Halsschild braun, Flügeldecken einfarbig braunschwarz. L. 6—6,2 mm. Neu-Guinea *tenuipes* Geb.
- 3' Vorderschienen des ♂ breit und ganz gerade, gegen das Ende stufenweise verdickt. Kopf und Halsschild rötlich, Flügeldecken schwarz, mit rötlicher Naht und Spitze. L. 6—7 mm. Borneo, Hinterindien.
. *haemorrhoea* Fairm.

Doliema ferruginea sp. nov. (Fig. 12).

Länglich, parallelseitig, ziemlich flach, einfarbig braunrot, Fühler, Palpen und Beine etwas heller. Kopf quer und flach, an den großen, stark gewölbten, rundlichen Augen am breitesten. Kopf hinten stark eingeschnürt, Wangen kurz und parallelseitig, viel schmaler als die Augen, nach vorne in einem stumpfen Winkel gebogen. Seiten des Clypeus beiderseits rechtwinklig ausgeschnitten. Epistom gerade abgestutzt, Clypealsutur kaum eingedrückt, Stirn zwischen den Augen schwach gewölbt, in der Mitte mit einem länglichen, schwachen, verloschenen Eindruck. Oberfläche ziemlich stark und dicht punktiert. Endglied der Maxillarpalpen fast zylindrisch, oval, Mentum klein, quadratisch, ganz flach, so lang wie breit. Fühler die Basis des Halsschildes erreichend, zur Spitze allmählich schwach verdickt. Das 2. Glied das kleinste, die Glieder 3—7 fast gleichlang, aber immer etwas breiter, die 3 vorletzten Glieder etwas kürzer und breiter, das Endglied lang-oval. Halsschild quer, etwas herzförmig, im vorderen Drittel am breitesten, nach vorne stärker, nach

hinten schwächer gerundet verengt, die vordere und die hintere Ecke in einen kleinen Zahn ausgezogen; außerdem ist an den Seiten am vorderen und am hinteren Viertel ein kleines Zähnchen. Vorderrand ungerandet, gerade abgestutzt, Hinterrand fein gerandet, nach hinten gerundet. Oberfläche kaum gewölbt, Seiten aber steil abfallend, die Mitte etwas feiner und spärlicher, die Seiten noch stärker punktiert als der Kopf. Flügeldecken lang parallel, an der Basis etwas breiter als die größte Breite des Halsschildes, mit sehr kleinen Humeralzähnen, Oberfläche flach, punktiert-gestreift, die Punkte in den Reihen fein und ziemlich dicht stehend, die Zwischenräume sehr fein punktiert, die 1. und 2. kaum, die 3.—6. sehr schwach, die 7. ziemlich gut nach außen gekielt. Prosternum ganz waagrecht, zwischen den Vorderhüften sehr breit und flach, das Ende abgestutzt. Mittelhüften voneinander weit entfernt, Hinterbrust sehr lang, die Mitte in der Länge sehr schwach eingedrückt. Fortsatz des 1. Abdominalsegmentes zwischen den Hinterhüften gerundet und scharf gerandet. Die ganze Unterseite ziemlich dicht und fein punktiert. Schenkel dick, Außenseite der Vorderschienen gekielt, Mittel- und Hinterschienen rundlich.

Länge: 4,5 mm. Breite: 1,8 mm.

2 Exemplare von Hinterindien: Carin, Ascini Cheba (1200—1300 m, XII. 1887, leg. Fea).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Cotypus in der Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums.

Sehr nahe verwandt mit *Doliema spinicollis* Fairm.; die Fairmaire'sche Art unterscheidet sich aber von dieser neuen durch den glänzenderen Körper, flacheren Halsschild und Flügeldecken, nicht so stark eingedrückte Clypealsutur und etwas anderen Halsschild.

Xanthalia globipennis sp. nov. (Fig. 13).

Ober- und Unterseite einfarbig glänzend gelbrot, Fühler etwas dunkler. Kopf klein, an den flachen, grob fazettierten und queren Augen am breitesten; die Augen vorne durch die Wangen eingeschnürt; Wangen viel schmaler als die Augen, nach vorne stark verengt und kurz; Schläfen fast so breit wie die Augen, so lang wie der Durchmesser der Augen, parallel, nach hinten einen gut abgesetzten Hals bildend. Epistom in einen schwachen Bogen ausgeschnitten, Clypealsutur scharf eingedrückt, Clypeus schwach gewölbt, Stirn zwischen den Augen doppelt so breit wie ein Auge. Oberfläche mit ganz spärlichen, aber groben Punkten besetzt. Mentum sehr klein, quadratisch, Fühler die Basis des Halsschildes etwas überragend, ziemlich dick, gegen das Ende allmählich schwach verdickt. Das 2. Glied kugelig, so lang wie breit, das 3. verlängert, fast 2 mal so lang wie das 2., das 4. Glied kürzer und breiter

als das 3., das 5.—10. Glied immer ein wenig breiter und länger werdend, das Endglied groß, lang-oval, viel länger als das vorletzte. Halsschild kurz, stark gewölbt, kaum breiter als der Kopf, verkehrt trapezförmig, im vorderen Drittel am breitesten, nach vorne stark gerundet, nach hinten gerade verengt. Ringsum sehr fein gerandet, Vorderrand ganz gerade, Hinterrand schwach gerundet. Oberfläche ebenso stark und spärlich punktiert wie der Kopf. Flügeldecken an der Basis viel breiter als der Halsschild, Schultern stark gerundet, Flügeldecken nach hinten erweitert, dicht hinter der Mitte am breitesten, Seitenrand der Flügeldecken von oben nur bis zum vorderen Drittel sichtbar. Oberfläche mit starken Punktstreifen, die Punkte in den Reihen an der Spitze verloschen, vorne sehr grob, gröber als die Punkte des Halsschildes. Zwischenräume schwach gewölbt, ganz unpunktiert. Epipleuren vollständig, schmal, vorne mit einigen groben Punkten. Prosternum zwischen den Vorderhüften sehr schmal und schwach kielförmig, ohne Fortsatz. Propleuren mit groben Punkten besetzt. Die Hinterhüften voneinander etwa doppelt so weit entfernt wie die Mittelhüften. Hinterbrust stark punktiert. Fortsatz des 1. Abdominalsegmentes zwischen den Hinterhüften breit gerundet und scharf gekantet. Abdomen sehr spärlich punktiert. Beine kurz und dünn, Vorderschienen an der Basis schwach gekrümmt, Hinterschienen gerade, vorletztes Glied der Tarsen stark gelappt. Erstes Glied der Hintertarsen lang, so lang wie der Rest.

Länge: 3,3 mm. Breite: 1,6 mm.

1 Exemplar von Negombo (1899, leg. Dr. W. Horn).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

Diese Art hat mit dem bisher einzigen Gattungsgenossen, *Xanthalia curticollis* Fairm., ziemlich Ähnlichkeit, aber ist viel kleiner, die Oberseite ist nackt, während die bei der Fairmaire'schen Art mit langen, ganz aufstehenden Haaren besetzt ist.

Ich habe noch eine andere neue Art von Indochina.

Lypros tebingensis sp. nov.

Ober- und Unterseite ganz einfarbig glänzend schwarz, Palpen, Tarsen, Fühlerwurzel heller, das Ende des letzten Fühlergliedes rot. Kopf quer, Augen groß, ziemlich fein fazettiert, stark gewölbt. Wangen viel schmaler als die Augen, nach vorne in einem halbkreisförmigen Bogen gerundet. Epistom ganz gerade abgestutzt, Clyperalsutur schwach eingedrückt, Stirn flach, ca. 1,3 mal so breit wie ein Auge, Scheitel schwach gewölbt, Schläfen sehr kurz, kaum schmaler als die Augen, nach hinten plötzlich verengt, Hals stark eingeschnürt. Oberfläche sehr spärlich mit ziemlich groben Punkten besetzt, Hals dicht und fein punktiert. Mentum sehr klein, trapezisch, flach, Ligula fast ebenso groß wie das Mentum.

Fühler ziemlich dick, die Basis des Halsschildes erreichend, das 2. Glied kugelig, das 3. Glied fast 2 mal so lang wie das 2. und etwa 1,5 mal so lang wie das 4. Glied. Das 4. und 5. Glied gleichlang und gleichbreit, quadratisch, vom 6. Glied an stärker quer werdend, das Endglied lang-oval. Halsschild herzförmig, breiter als lang, etwas vor der Mitte am breitesten, nach hinten fast gerade, nach vorne stark gerundet verengt, die vordere Ecke ganz abgerundet, Basis an der Hinterecke mit einer ziemlich starken Ausbuchtung. Seitenrand abgesetzt und schwach aufgebogen. Vorderrand fast ganz gerade abgestutzt, ungerandet, Hinterrand schwach gerundet, mit ziemlich dicker Randung. Oberseite ebenso stark und spärlich punktiert wie der Kopf. Flügeldecken ziemlich flach, an der Basis viel breiter als der Halsschild, Schultern stark gerundet, Flügeldecken gegen das Ende stark erweitert, hinter der Mitte am breitesten, Seitenrand fein, von oben überall sichtbar. Oberfläche ebenso stark und dicht punktiert wie der Halsschild. Schildchen dicht punktiert. Epipleuren vollständig, innen scharf gekantet. Prosternum zwischen den Hüften flach, schwach nach vorn und nach hinten niedergebogen, das Ende gerade abgestutzt. Hinterbrust sehr spärlich und fein, Abdomen ebenso fein, aber dicht punktiert. Schenkel ziemlich stark verdickt, Schienen kurz und rundlich, vorletztes Glied der Tarsen schwach gelappt.

Länge: 8 mm. Breite: 4 mm.

1 Exempl. von Nord-Ost-Sumatra, Tebing-tinggi (leg. Dr. Schultze).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

Sie steht der neuguineischen Art, *Lypros atronitens* Frm. sehr nahe, aber ihre Fühler sind dicker, das Endglied kürzer, die Punktierung etwas gröber und dichter und außerdem der ganze Körper kleiner.

Microlypros gen. nov. aff. *Lypros* Hope.

Klein und ziemlich flach geflügelt. Kopf mit großen, stark fazettierten, gewölbten Augen, Wangen viel schmaler als die Augen, Epistom ganz gerade abgestutzt, nicht ausgeschnitten, Stirn ziemlich schmal und flach. Oberlippe in der Quere nicht gekielt. Mentum klein und rundlich, Die Mitte schwach gekielt, beiderseits länglich eingedrückt. Endglied der Maxillarpalpen stark beilförmig. Fühler die Mitte des Halsschildes erreichend, ziemlich schlank, mit stark verdickten Endgliedern. Halsschild flach und quadratisch, Basis fein gerandet, schwach zweibuchtig. Flügeldecken breiter als der Halsschild und die Schultern gerundet. Oberfläche ohne Punktreihen, mit ungeordneten Punkten. Epipleuren vollständig. Prosternum waagrecht, hinter den Vorderhüften ausgezogen, spitzwinklig. Mittelbrust in der Mitte ausgeschnitten, mit schwachen Ecken, Hinterbrust lang, Mittelfurche schwach, Abdomen mit fein punktierten

Segmenten, die 2 letzten Segmente mit glänzender Gelenkhaut. Beine kurz, Schenkel ziemlich verdickt, Schienen schmal und rundlich, gerade, Tarsen unten behaart, vorletztes Glied aller Tarsen schwach zweilappig, das erste Glied der Hintertarsen viel kürzer als der Rest.

Typus der Gattung: *Microlyprops ceylonica* sp. nov.

Diese Gattung ist durch den großen und flachen Halsschild, das gerade abgestutzte, nicht ausgeschnittene Epistom, durch die stark verdickten Enden des Fühlers, der waagerechte Prosteronum und das kurze erste Hintertarsusglied ausgezeichnet. Sie gehört in die Nähe der Gattung *Lyprops* Hope, aber wird von dieser durch wichtige Merkmale unterschieden. Die *Lyprops*-Arten haben einen dicken Fühler, welcher zur Spitze zu nur schwach verdickt ist; das 1. Glied der Hintertarsen meistens lang, das vorletzte der Tarsen immer viel breiter als das vorhergehende; bei dieser neuen Gattung nicht breiter; Epistom meistens schwach abgeschnitten, eine glänzende Gelenkhaut zwischen Epistom und Oberlippe bei *Lyprops* Hope nicht sichtbar.

Microlyprops ceylonica sp. nov. (Fig. 14.)

Ober- und Unterseite einfarbig rotbraun, Beine, Fühler und Palpen heller. Oberseite fast nackt, Unterseite nur mit kurzen Haaren besetzt. Kopf quer, an den stark gewölbten und grob fazettierten, von oben rundlichen Augen am breitesten. Wangen viel schmaler als die Augen, nach vorne im Bogen gerundet stark verengt, Epistom gerade abgestutzt, ohne Ausschnitt, Clypealsutur schwach und flach eingedrückt, Stirn zwischen den Augen kaum gewölbt, doppelt so breit wie ein Auge. Oberfläche sehr stark und ziemlich dicht punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten so breit wie die Punkte selbst. Kopf dicht hinter den Augen stark eingeschnürt. Endglied der Maxillarpalpen groß, beilförmig, Mentum sehr klein, die Mitte schwach gekielt und beiderseits leicht eingedrückt. Oberlippe quadratisch, groß, ohne queren Kiel. Zwischen Oberlippe und Clypeus befindet sich eine glänzende Gelenkhaut. Fühler die Mitte des Halsschildes erreichend, Wurzel mit zylindrischen, länglichen Gliedern, die Endglieder stark vergrößert, aber ohne abgesetzte Keule. Halsschild flach, quadratisch, vor der Mitte am breitesten, nach vorne stärker, nach hinten schwächer verschmälert, die vordere Ecke stumpfwinklig, die hintere Ecke sehr scharf rechtwinklig. Vorderrand sehr schwach zweibuchtig, ungerandet, Basis fein gerandet und ebenso schwach zweibuchtig. Oberfläche so stark, aber etwas weitläufiger punktiert als der Kopf. Schildchen mit einem Mittelpunkt, ziemlich groß, halbkreisförmig. Flügeldecken länglich, ziemlich parallelseitig, an der Basis breiter als der Halsschild, Schultern gerundet, Seitenrandung von oben bis hinter die Mitte sichtbar.

Oberseite ebenso stark und dicht punktiert wie der Halsschild. Ohne Reihen. Epileuren vollständig, Innenseite strichförmig gekantet. Prosternum waagerecht zwischen den Hüften ziemlich schmal, hinter den Hüften ausgezogen, spitzwinklig. Propleuren mit kleinen und dicht stehenden Punkten. Mittelbrust in der Mitte ausgeschnitten, Ecken gerundet. Mittelhüften rundlich, Hinterbrust ziemlich spärlich punktiert, mit schwacher Mittelfurche. Abdomen ebenso stark und dicht punktiert wie die Hinterbrust. Beine ebenso wie bei dem Gattungscharakter.

Länge: 3,6 mm. Breite: 1,5 mm.

2 Exempl. von Ceylon, Weligama (1899, leg. Dr. W. Horn).

Typus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Cotypus in der Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums.

Allopezus Xántusi sp. nov.

Der ganze Körper einfarbig braunschwarz, Flügeldecken etwas kastanienbraun. Kopf flach, an den ziemlich stark gewölbten und queren Augen am breitesten, Wangen fast ebenso breit wie die Augen und so lang wie der Längsdurchmesser der Augen, parallel, vorne in einen starken Bogen verschmälert, mit dem Clypeus einen Winkel bildend. Kopf mit kurzer Schnauze, Epistom ganz gerade abgestutzt, Clypealsutur scharf eingeschnitten, Augenfurche sehr tief, Stirn zwischen den Augen fast doppelt so breit wie ein Auge, in der Mitte sehr schwach eingedrückt. Oberfläche sehr stark und dicht, ganz gedrängt punktiert. Mandibel am Ende flach und gerade abgestutzt, Mentum klein, verkehrt trapezförmig, etwas breiter als lang, ganz glatt und nackt. Fühler die Basis des Halsschildes weit überragend, ohne abgesetzte Keule, das 2. Glied kugelig, das 3. Glied verlängert, etwa 2,5 mal so lang wie das 2., das 4. und 5. Glied gleichlang, etwas kürzer als das 3., diese Glieder ganz zylindrisch, die Glieder 6—9 fast gleichlang und gleichbreit, länglich trapezförmig, das Endglied viel länger als das vorletzte, lang-oval. Halsschild stark quer, ziemlich flach, in der Mitte am breitesten, nach vorne und nach hinten gleich und schwach verengt, Seiten in der Mitte schwach krenuliert, die hintere Ecke scharf rechtwinklig, die vordere Ecke sehr stark lappenförmig vortretend, ganz bis zum vorderen Saum der Augen. Hinterrand schwach zweibuchtig, mit breiter, glatter Randung, Vorderrand sehr tief ausgeschnitten. Halsschild vor dem Hinterrand mit einem starken, queren flachen Eindruck, die Mitte der Scheibe schwach eingedrückt. Oberfläche sehr gedrängt punktiert, vor dem Hinterrand sind die Punkte jedoch voneinander getrennt. Flügeldecken kurz-oval, sehr stark buckelig gewölbt; die Mitte ist sehr hoch, dann aber besonders nach hinten steil abfallend. Basis breiter als der Halsschild, Schultern gerundet, Schulterbenle deutlich. Flügeldecken mit fein eingeschnittenen Punktstreifen. Der

1., 2., 4., 6. und 8. Zwischenraum kaum gewölbt, nicht gekielt, ausgenommen der 8. Zwischenraum, der an der Schulter kurz gekielt ist. Die abwechselnden Zwischenräume, des 3., 5., 7. und 9. stark gekielt. Die 2 inneren Kiele im vorderen Drittel breit unterbrochen, außerdem der innerste Kiel in der Mitte ganz gratartig erhaben. Prosternum zwischen den Vorderhüften ziemlich breit, Mittelbrust in der Mitte V-förmig ausgeschnitten, ohne Ecken, Hinterbrust kaum punktiert, Fortsatz des 1. Abdominalsegmentes breit gerundet und scharf gewulstet, Abdomen ziemlich schwach und erloschen gerunzelt, das Analsegment dicht und stark punktiert. Schenkel ziemlich lang, das Ende verdickt, rundlich, sehr stark und dicht punktiert, Schienen dünn, rundlich, ebenso stark skulptiert. Tarsen unten behaart, das vorletzte Glied gelappt, bei dem Vordertarsus ist aber nur der innere, bei dem Mittel- und Hintertarsus nur der äußere Lappen vorhanden.

Länge: 9,8 mm. Breite: 5 mm.

1 Exemplar von Borneo, Kinabalu (leg. J. Xántus) und 1 Exemplar vom gleichen Fundort (Coll. Kraatz).

Typus in der Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums, Cotypus in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

In diese sehr gut ausgezeichnete Gattung gehörte bisher nur eine, von dieser neuen Art weit entfernte Art von den Philippinen, die Gebien als *Allopezus miritarsis* Geb. beschrieb. Diese philippinische Art unterscheidet sich von der hier beschriebenen neuen durch die ganz andere Flügeldecken-Skulptur und Färbung. Bei *miritarsis* Geb. sind die Flügeldecken zweifarbig, jede Flügeldecke hat 2 gelblichrote Flecken, die Zwischenräume nicht gekielt, höchstens schwach gewölbt, mit feinen Körnchen und Schuppchen besetzt, bei *Xántusi* m. sind die Flügeldecken einfarbig kastanienbraun, die abwechselnden Zwischenräume stark gekielt, gar nicht gekörnelt und nicht beschuppt.

Ein neues *Throbalium* aus der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

(Coleoptera: Staphylinidae).

Von C. Koch, Sammlung Frey, München.

Throbalium Horni spec. nov.

Unter mehreren Lathrobien aus der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts in Berlin-Dahlem, befand sich eine Reihe von acht als *Throbalium dividuum* Er. bestimmten Exemplaren, welche alle die gleiche Fundortetikette „Sarepta, Becker“ (ex coll. Kraatz) trugen. Genane